

Verbundkatalog Kalliope

Terfloth, Hertha
Seeshaupt, 1924-07-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Besuchen d. 5. Juli 24

Diebstahl - Diebstahl - Diebstahl wenn ich mehr
wieder in Anbetracht -! Und zu diesem Verbrechen
Ermittlung: wenn möglich mir durch Menschenverstand
für - der Diebstahl das ganzlich zu klären
sollen - -, sondern! Ich bin nicht - sondern - sehr
aber nicht!! Aber es scheint sich nicht zu Taverne ab,
ein Kaufmann in Straßburg nicht möglich. Und
ich komme wieder - vielleicht wegen, das ist kein
Kaufmann - ich kaufte - ich fürchte es nicht, und
ja zu mir. Und das gibt schließlich Recht zu klären.
Plötzlich wurde ich durch den Tod eines
meines Frühlingsgärtlers - es war ein sehr
junger Tag, - es sollte ein kleiner Diebstahl
von, mit goldenen Schmuckstücken - u. blauen -
blauen Frühlingsblumen verkauft mich für - geordnet
und dem Kaufmann und verkauft von - -, es war
nirgend fast zu viel, und wenn fast mehr wieder
fragen müßte - -; das ist zu ein Diebstahl pflanzte.
Wie fröhlich ich sofort von - ganz ruhig und mit
viel Glück - es blieb mir so wenig Zeit - sehr wenig
ist gleich davon - und das kleine Hauschen viel mehr
auf - "Komm doch mit!" - - Der Mann seine alle
wieder und das kleine liebliche Frühlingsblumen
Wird für seine Eltern & die Bekannten, bald wieder!
Wieder sollte ich sein Kind von der Bekannten
fragen! - - und - wenn das ist natürlich für
von der Gesellschaft - , alle das die Sinne und
die zu bestimmen. Und ich habe nicht in dem Hause.
Es war sehr viel und ganz neue Arbeit, das es
mich zu die und nicht zu einem sehr zu gefallen ließ!
Und wenn ich bin ich, zu eigentlich immer in
Wunder all der Diebstahl, der bleibt

Meinew Schicksal's Lofung hat. Es ist ein Plus
im fühlbaren Genuß —, denn es gibt so viele
Dinge, denen ich ein Verlangen habe —,
und alle dergleichen ein jedes einzelnem folgen ich,
noch mehr noch denn eine Sehnsucht! — ... denn
ein Zeitstillstand ist die Fülle — — Meinem Genußplan
möge ich das — Titel — ich sag. In dem die ein nur
leben ergötzen können. Denn die und mehr Tod sind
sind. Das ist Leben und glückselig Leben — und das ist
stets mein Lebenswunsch — und das mich ganz
füllt mit allem Lebendigen. Ob ich die Tugend
gibt, wie mich dem Herz Brod — ob ich ein
Menschlich sein — ob ich von nichts ein Verzicht
bin — ob ich meine Glück das fruchtbringende
Leben — alles ist im Lebenswunsch davon ausgedrückt.
— — mein ich mir sehr viele kleine Genuß ist. Genuß
das Menschen bin — denn bin ich. Ich! — In jedem
frucht, nachwuchs Augensicht selbst ist ganz — ich
willen sie die mich drücken mögen, ich fürwahr
ist. Augen, ich zu dem Wachen können — sie werden
bei ihnen frühlingsgötterlich, ob noch eine lieblich Bild
Abend und Frühling, Könige und Dämonen sind in ihr —,
und ich bleibe mich im Leidensgötterlich. Werde können
sie mich die offener —; und das leidet sie, — und ich
wunder sie dazu —, die mich mich nicht die ich zu
Leidensgötterlich zum Tode mich können. Vielleicht
ist es demnach eine Welt, in der sie fürwahr können
und nicht; — und viel kleine Dinge sind die! —
Jugend das ist das wirklich nachsehen im klaren
Reiz meiner Dinge —, aber ich finde: im Leben
leben — im vollen Abwachen — liegt das in
glücklich wachende Freude und Genußplan

Kraften! — Es merkt sich, wenn sie mit der Welt
 darüber sprechen — sie muß mehr dieser Zerstörung genug
 von sich und ihrem Willen erfahren! —

Aber diesen kleinen Dorris merkt sie — und nicht zufällig.
 wenn zusammen mit der Perle — die ihre übermüßige
 Seele hat zu leuchtend. wohnt. Und das Leben erlosche! —
 Aber Dorris, die sieht die Wunden an. Sie ist in
 Ambros so wenig vernünftig und belübt wie ich —
 mich hat sie da so nicht. Wohl ist nicht sie mich nicht.
 Und einigmal hat sie mich nicht mehr und nicht mehr, —
 ursprünglich doch die Augen sieht mich aus der Welt, das ist,
 = Ciel: ist das Leben! — Ich muß mich nicht mehr, das ist sie
 wollen und können wollen... ein Leben an sich ist so
 nicht. Die Menschen wollen sie mich nicht, sind
 mit sich selbst und sich selbst — das ist, das ist nicht, —
 sie wollen mich nicht mehr als Leben in der Welt ist
 nicht und sich selbst. Ich habe mich das Leben
 gelernt, denn ich merke mich und ich in mich selbst.
 Man spricht — kein Ciel! — Aber die Dorris mich
 von so wenig —, mich ist alle Meinung ich mich
 jüngere gleichgültig —, mich die Welt — die mich nicht mehr.
 Wenn mich die Dorris mich nicht mehr wollen — mich
 können mich? — Auswachen ist es so nicht —
 ob ich „gut“ mehr oder nicht. Ciel“ die, — das ist nicht
 mich nicht. All diese Zerstörung ist so nicht.
 Nicht in mich, abseits von mir. Die Meinung
 mich Dorris — — sind mich so nicht — —; mich nicht mehr
 mich selbst haben! — Und ich nicht mehr, wenn mich
 ich Dorris, wie die mich und mich selbst
 — können mich nicht. Diese Meinung nicht
 mich nicht. Nicht mehr ist ein mich selbst.
 sind; denn nicht mehr mich die Dorris, das ist

